

Diese Moderegala war eine Schau

Modehaus Garhammer zeigt neue Kollektionen – Alle vier Veranstaltungen innerhalb von zwei Tagen ausverkauft



Tracht gehört einfach dazu: Die Buam und Madl konnten sich gut sehen lassen in der Krachledernen und dem Dirndl.



Beige, grau, braun in allen Nuancen und vor allem warm – so kommt Frau gut durch den Mode-Winter 2010/2011. – Fotos: Steiml



Sichtlich gefallen hat es auf dem Laufsteg auch diesen beiden „TSV-Eiskristallen“.



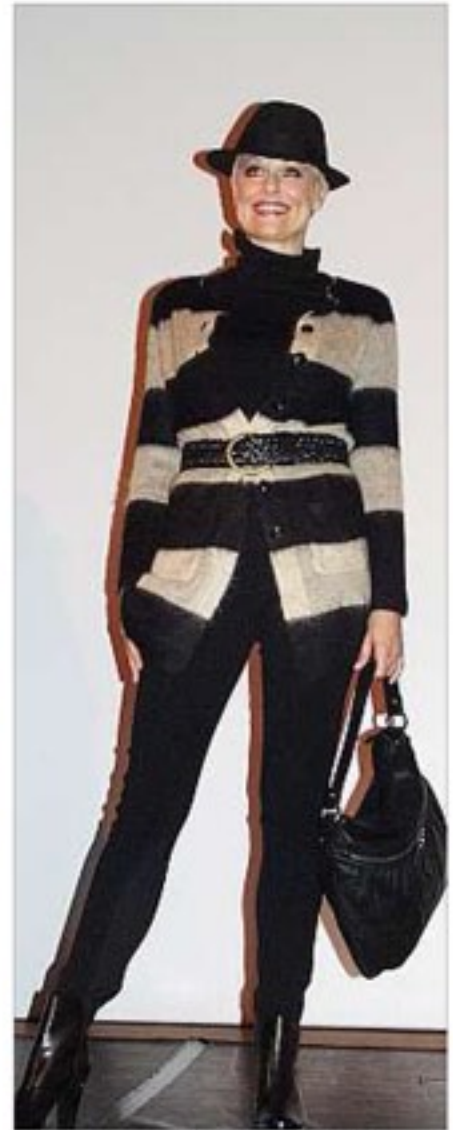
Ganz schön kess: Die Tänzerinnen von Dancevolution machten eine gute Figur.



Zum Abschluss gab's weiße Rosen für Damen im begeisterten Publikum.



Elegante Abendgarderobe – der nächste Ball kommt bestimmt.



Wohlig wollig quer gestreift – und dazu einen kessen Hut.

Von Gertie Falk

Waldkirchen. Was ist angesagt im Herbst und kommenden Winter? Zumindest die rund 2000 Besucher der Garhammer Moderegala wissen es ganz genau. Vorgestern und gestern Abend haben sie sich im Bürgerhaus bei vier Modeschauen schlau gemacht. Zwar gilt immer noch: Erlaubt ist, was gefällt. Doch ein paar Zugeständnisse müssen die modebewussten Damen und Herren dennoch machen.

So kommen sie beispielsweise an Schwarz und Rot nicht vorbei. Schwarz oben und rot unten oder ist es vielleicht doch umgekehrt? Sei's drum! Auf alle Fälle ziehen sich die beiden Farben

durch das gesamte Modegeschehen. Selbst bis zum schwarzen Herrenanzug, bei dem eine rote Krawatte punktet. Ansonsten ist Farbiges heuer eher verpönt. Ein Privileg darauf haben lediglich die Jüngsten. Die dürfen's ruhig bunt treiben, wie auch die Kids von den TSV-Eiskristallen zeigten. Und von den Erwachsenen Einiges abschauen, zum Beispiel ärmellose Felljacken.

Überhaupt sind Pelz und Fell das zweite Muss in diesem Herbst und Winter. Ob echt oder als Imitat, ob geschoren oder langhaarig. Ob als Weste, Mantel oder als schmückendes Accessoire – durch neue, junge Interpretationen sind Pelz und Fell allemal alltagstauglich und

längst kein Luxus mehr. Auch beim großen Abendauftritt darf ein dezentes Pelzcape nicht fehlen. Die dazugehörigen Roben kommen – wie soll's auch anders sein – in Schwarz und Rot daher, weich fließend oder im Empire-Stil. Und manchmal gesellt sich ein kühles Petrol dazu.

Ansonsten sind Beige, Braun und Grau in allen Nuancen angesagt. Und hin und wieder schleicht sich ein vornehmes Blau ein oder geht Weiß mit Schwarz einher. Klassischer geht es einfach nicht mehr.

Dies gilt auch für das „Drum herum oder darunter“, vom Burberry-Schal über den kleinen Hut, von der Schnürstiefelette oder dem Reiterstiefel bis zum

klassischen Lackpumps. Ja, selbst für die Landhausmode gilt: Je schlichter, desto edler. Zwar kommt Mann nicht an der Lederhose vorbei und Frau nicht am Dirndl, doch „Auslandendes“ ist heuer nicht gefragt.

Die Grundsilhouette ist schmal und körperbetont. Und falls eine wintertaugliche Strickjacke mal zu lässig ausfällt, wird sie ganz einfach mit einem Gürtel auf Taille gebracht.

Das mag sich alles ziemlich streng anhören. Doch wer die Garhammer-Moderegala gesehen hat, weiß es besser. Da wurde der Winter von der „Dancevolution“ einfach weggetanzt. Angesagt waren Cabaret oder Can-

Can. Die Gondeln von Venedig trugen zwar Trauer, doch zur gleichen Zeit ließ eine atemberaubende Version von Verdis Gefangenenchor die Zuhörer dahin schmelzen.

80 Minuten lang Showtime, die mit der aktuellen Mode einherging, fantastisch präsentiert von Profi-Models. Und die dazu gehörige Musik reichte vom Hip-Hop bis zu herzerweichenden Geigenklängen.

Das Modehaus Garhammer hatte es wieder geschafft, seine Kunden zu begeistern. Wie sein Chef, Christoph Huber, mitteilte, waren alle vier Moderegala innerhalb von zwei Tagen ausverkauft. Und die, die sie gesehen hatten, waren hellauf begeistert.